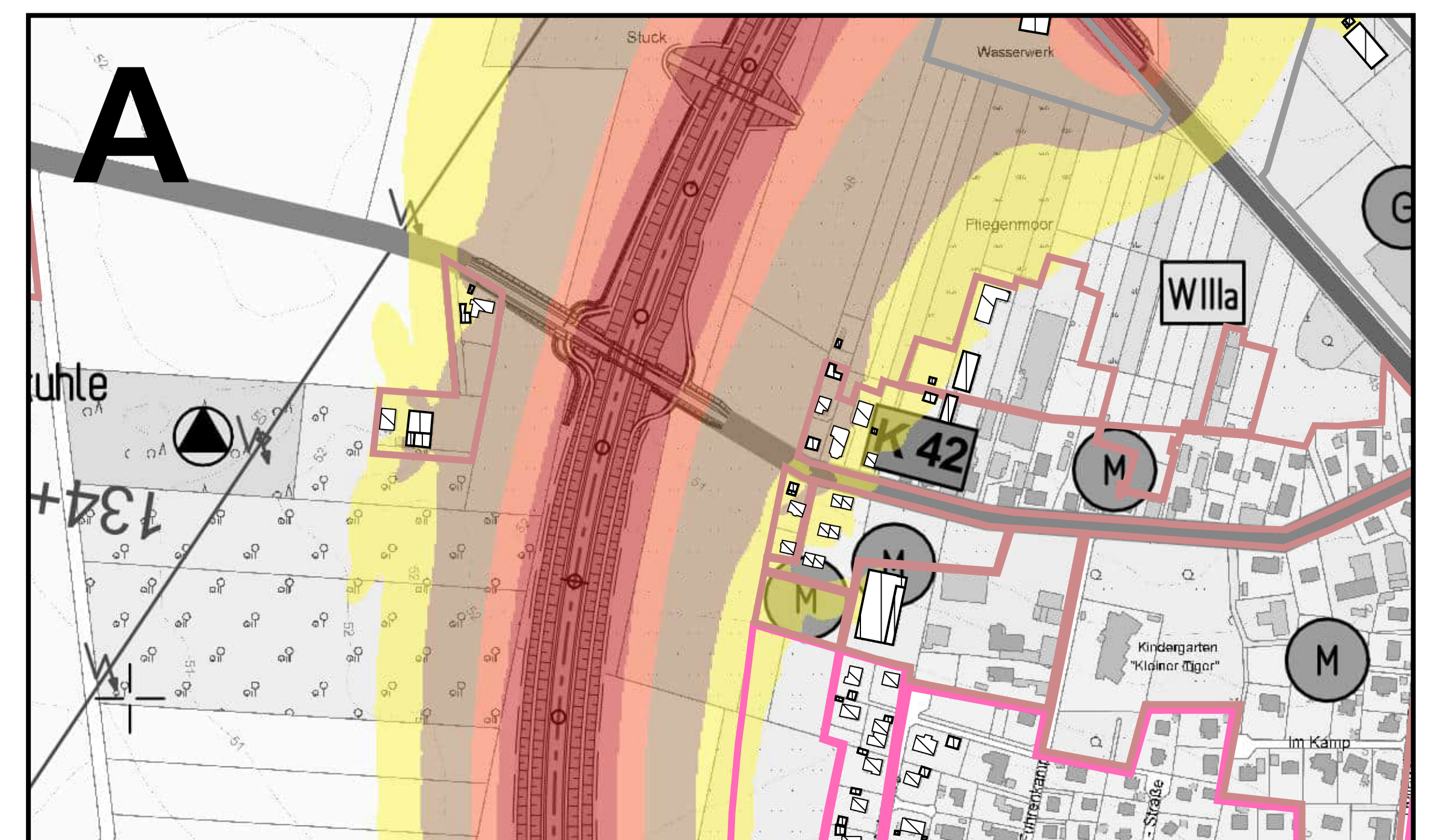
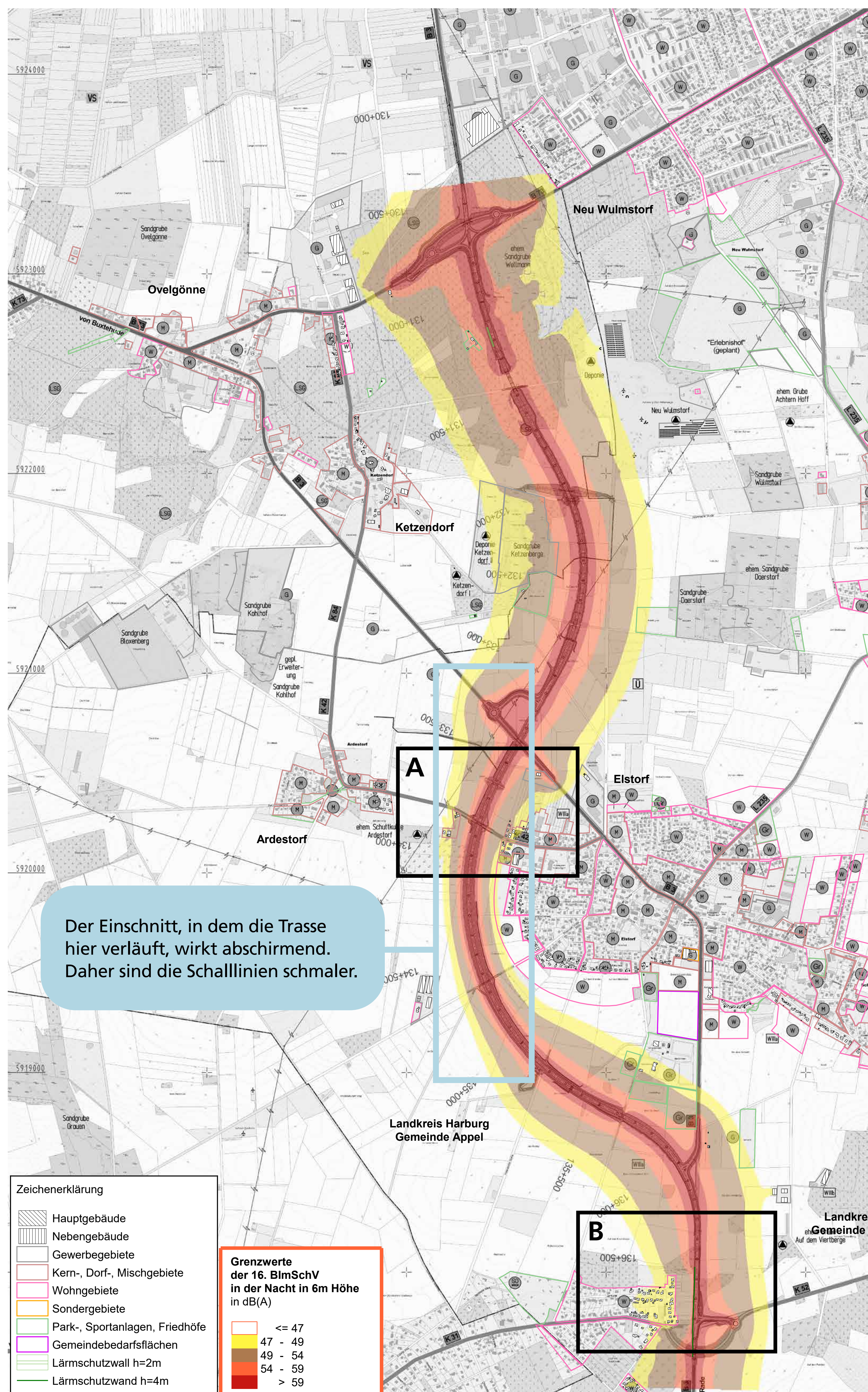


DIE GRENZWERTE WERDEN EINGEHALTEN – AUCH NACHTS

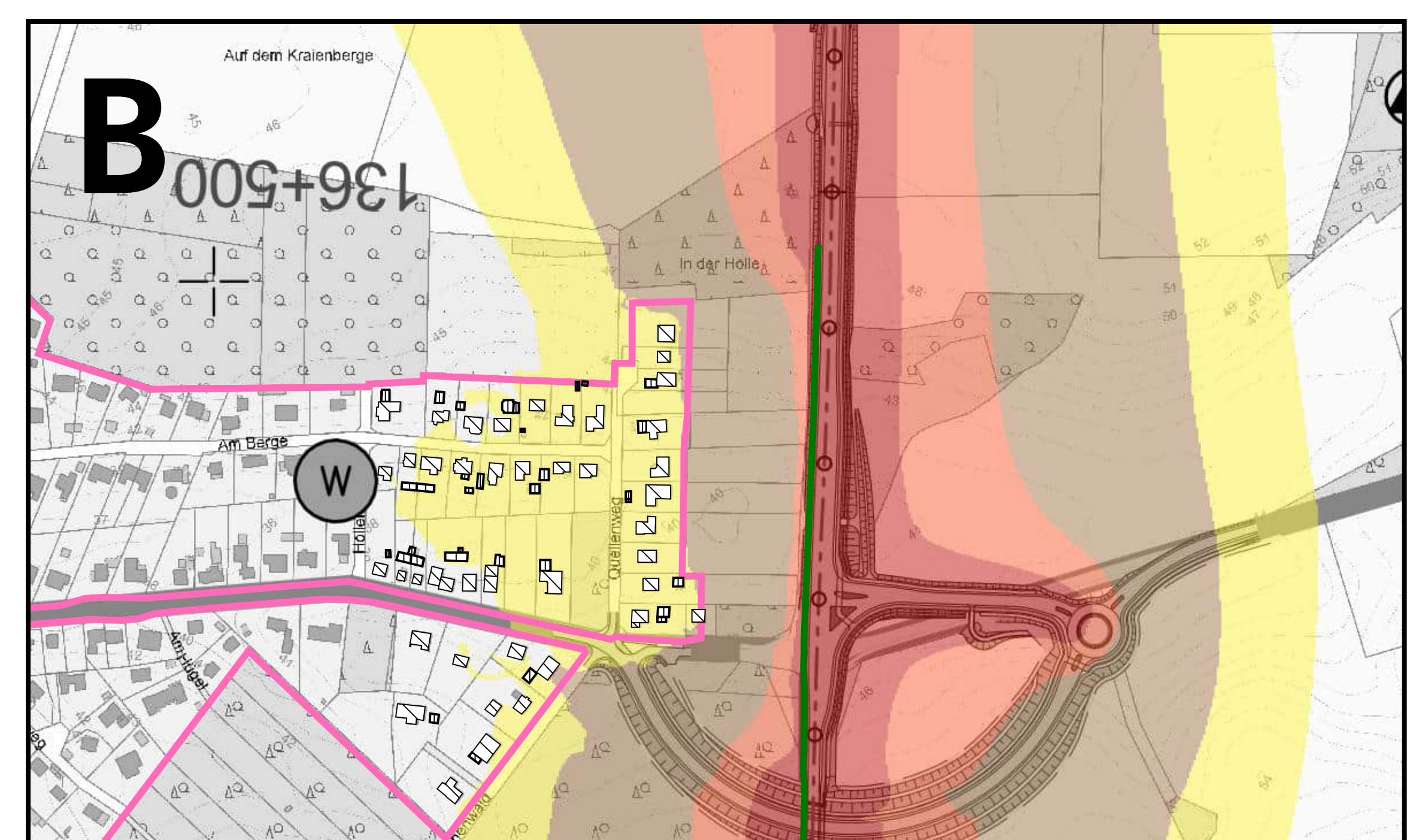


Eine Lärmkarte, auch Isophonenkarte genannt, hat die Aufgabe, die Lärmausbreitung ausgehend von der Straße grafisch darzustellen – also zu zeigen, wie weit sich ein bestimmter Lärmpegel neben der Straße ausdehnt. Auf den hier gezeigten Isophonenkarten ist die Lärmausbreitung in der Nacht ausgehend von der Trasse der geplanten B 3 Ortsumgehung Elstorf mit der prognostizierten Verkehrsbelastung im Jahr 2035 auf der Ortsumgehung dargestellt.

Bei der Berechnung dieser Werte wird immer vom „Worst-Case“ – also von den ungünstigsten Randbedingungen – ausgegangen, z. B. im Hinblick auf die Windrichtung. Entlang der Trasse ist die Einstufung der jeweiligen Gebietsnutzungen der vorhandenen Siedlungsflächen, wie z.B. „Allgemeine Wohngebiete“ und „Mischgebiete“ (vgl. Tabellen in den Lärmkarten) maßgebend.



Einige wenige Häuser nahe der K 42 am Ortsrand von Elstorf liegen bei der errechneten Lärmausbreitung in den Bereichen der Grenzwerte von 49–54 dB(A) in der Nacht. Das Gebiet, in dem diese Häuser liegen, ist als „Mischgebiete“ ausgewiesen. Der hier gültige Grenzwert gemäß der 16. BImSchV beträgt 54 dB(A) in der Nacht. Dieser maßgebliche Grenzwert wird also **nicht** überschritten.



Am Knotenpunkt 4, der sogenannten Rosengartenkreuzung, hat die schalltechnische Untersuchung ergeben, dass der maßgebliche Grenzwert der 16. BImSchV für das angrenzende Wohngebiet Elstorf-Bachheide ohne Lärmschutzmaßnahmen überschritten werden würde. Eine Lärmschutzwand reduziert die Schallausbreitung soweit, dass der Grenzwert (grauer Bereich) eingehalten wird.

Haben Sie noch Fragen? Dann wenden Sie sich gern an unsere Experten hier vor Ort, schreiben Sie uns eine E-Mail an poststelle-lg@nlstbv.niedersachsen.de oder rufen Sie uns an: 04131/8305-0

